



Genussvolles Begleitprogramm

Mit der aktuellen Sonderausstellung „Essen und Trinken“ laden die Reiss-Engelhorn-Museen zu einer Erlebnisreise durch Körper und Zeit ein. Zur Schau gibt es ein abwechslungsreiches Begleitprogramm für Groß und Klein. So starten beispielsweise freitags ab 15.30 Uhr Familien-Führungen. Diese sind für Kinder ab 8 Jahren geeignet und widmen sich abwechselnd den beiden Ausstellungsteilen „Körperreise“ und „Zeitreise“.

Für Erwachsene gibt es am Dienstag, 5. November, eine besondere Weinprobe ab 18.30 Uhr. Der Weingenuß hat in unserer Region eine lange Tradition und reicht bis zu den Römern zurück. Eine rem-Expertin entführt in die Antike und erzählt römische Ess-

und Trinkgeschichten. Die Teilnehmenden erfahren Wissenswertes rund um Weinanbau, Transport und Konsum. Dazu werden kleine Nasch- und Kostproben gereicht. Die Weinprobe findet im Museum Weltkulturen D 5 statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 45 Euro. Tickets sind im Online-Shop der Reiss-Engelhorn-Museen erhältlich unter: shop.rem-mannheim.de. Teilnehmende erhalten ein Kombi-Ticket zur Schau „Essen und Trinken“, das während der gesamten Ausstellungslaufzeit gültig ist.

Weitere Informationen:

www.rem-mannheim.de



18. Nachtwandel im Jungbusch

Am Freitag, 25., und am Samstag, 26. Oktober, lädt das Kunst- und Kulturfest Nachtwandel wieder ein zu einer kulturellen Entdeckungsreise durch den Jungbusch. Rund 80 Programmpunkte – darunter Ausstellungen, Performances, Straßenaktionen, Lesungen, Interaktionen und Live-Musik – gibt es zu erleben. Los geht es am Freitag um 19 Uhr. Die offizielle Eröffnung durch Oberbürgermeister Christian Specht und die Organisatoren findet ab 20.30 Uhr vor dem Laboratorium 17 in der Jungbuschstraße 17 statt. Wie schon im Vorjahr wird es auch bei der diesjährigen Ausgabe bereits am Samstagnachmittag ab 16 Uhr ein Angebot für Kinder und Familien geben.

Offizielle Veranstalterin des Nachtwandels ist die VTM Mannheim GmbH (Veranstaltungen – Tourismus – Marketing: Mannheim erleben GmbH). Das vielseitige Programm wurde aus dem Stadtteil heraus im Gemeinschaftszentrum Jungbusch entwickelt und von Eric Carstensen als künstlerischem Leiter kuratiert. Gefördert vom Kulturamt und organisatorisch unterstützt vom Startup-Netzwerk Next Mannheim ermöglichen die beteiligten Akteure die Realisierung des Nachtwandels 2024.

„Der Nachtwandel wird durch die engagierte Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Kultur- und Gastronomiezone des Jungbuschs erst möglich. Dafür danke ich allen Mitwirkenden und Unterstützern herzlich“, sagt Oberbürgermeister Christian Specht. „Der Nachtwandel zeigt auf einzigartige Weise, wie gelebte Nachbarschaft und bürgerliche Teilhabe in einem vielfältigen und kreativen Stadtteil funktionieren kann. Er steht seit vielen Jahren für Offenheit, Toleranz und Gemeinschaft – im Jungbusch und in ganz Mannheim.“

Das Programm mit rund 80 Attraktionen und Aktionen ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit lokaler Künstlerinnen und Künstler, Stadtteilvereine, bürgerschaftlicher In-



FOTO: SEBASTIAN WEINDEL

itiativen und sozialer Einrichtungen. Es werden Läden, Lagerhallen, Hinterhöfe, Kneipen und Orte wie die Hafenterrasse am Verbindungskanal oder der Quartiersplatz mit Kunst und Kultur gefüllt. Das Spektrum der Attraktionen reicht von Konzerten über Lichtinstallationen und Lesungen bis hin zu internationalen Spezialitäten an diversen Verkaufsständen, einem Kinderprogramm oder einer Performance in der Waschstraße der örtlichen Tankstelle. Auch die Kirchen und Moscheen laden erneut zu Begegnungen und Austausch ein.

Zur Philosophie des Nachtwandels gehört es, dass kein Eintritt erhoben wird. Der freiwillige Solidarbeitrag von 5 Euro ist ein wichtiger Beitrag zur Deckung unverzichtbarer Ausgaben – vor allem im Bereich Sicherheit und Ordnung. Dafür erhalten Besucherinnen und Besucher einen persönlichen Nachtwandel-Becher. Schon jetzt sind sie in der Tourist Information am Hauptbahnhof und am Paradeplatz erhältlich, ebenfalls natürlich an den Veranstaltungstagen direkt vor Ort. An den Becherverkaufsständen im Eingangsbereich Jungbuschstraße/Luisenring

wird es zusätzlich einen Infopoint geben.

Mit den Bechern muss an den Ausschänken kein Pfand gezahlt werden. Sie können in Sammelboxen zurückgelassen werden, werden gespült und können wiederverwendet werden. Auf dem gesamten Veranstaltungsgelände besteht ein Glasverbot. Getränke werden aus Sicherheitsgründen nur in Kunststoffbechern ausgegeben.

Aus Sicherheitsgründen sind alle Einfahrten zu den Veranstaltungsflächen für den Verkehr gesperrt. Da wie in den Vorjahren mit hohen Besucherzahlen zu rechnen ist und im Umfeld nur wenige Parkplätze zur Verfügung stehen, wird die Anreise zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV empfohlen.

Unter der Nummer 0621/14948 ist ein Info- und Bürgertelefon eingerichtet, das während der gesamten Veranstaltungszeit erreichbar ist.

Weitere Informationen:

www.nachtwandel-im-jungbusch.de

Finissage: „Queere Ältere“

Die Ausstellung „Queere Ältere und Pionier*innen“ zeigt noch bis Sonntag, 27. Oktober, die Vielfalt des Lebens älterer lesbischer, schwuler, bisexueller, trans, inter und queerer Menschen. Sie betont und würdigt den Beitrag der Pionier*innen der Bewegung. Ihr Ziel ist die Stärkung des intergenerationalen Austauschs. Im Rahmen der einander. Aktionstage wird in Kooperation mit der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim jeweils die Hälfte der Ausstellung in der Tagespflege

„LebensOrt Schönau“ von Pflege im Quadrat und im Fritz-Esser-Haus der AWO gezeigt. Interessierte sind auch zur Finissage am Sonntag, 27. Oktober, ab 17 Uhr im CaFEH im Fritz-Esser-Haus, Weimarer Straße 32, eingeladen.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/lbsti



Laubsammelkörbe in Wohnstraßen

Dank der kostenlosen Biotonne kann das Laub aus dem heimischen Garten und von den Gehwegen in „haushaltsübliche Mengen“ leicht entsorgt werden. Wer in Straßen mit großen Bäumen wohnt und seinen Gehweg fegt, hat im Herbst deutlich mehr Laub zu entsorgen. In Mannheim liegt die Pflicht, die Gehwege zu reinigen, bei den Eigentümerinnen und Eigentümern bzw. bei den Mieterinnen und Mietern. Um die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Entsorgung zu unterstützen, testet der Stadtraumservice Mannheim in diesem Herbst erstmals sogenannte „Laubsammelkörbe“.

Etwas 20 Laubsammelkörbe aus Maschen- und Draht werden erstmals versuchsweise in der Meerwiesenstraße, der Dürerstraße und am Oberen Luisenpark aufgestellt. Die Anwohnerinnen und Anwohner dieser Straßen können das Laub der Stadtbäume in den Laubsammelkörben entsorgen. Die Körbe sind ausschließlich für das Laub der Stadtbäume vorgesehen,

Laub aus dem privaten Garten darf darin nicht entsorgt werden. Äste und Müll dürfen ebenfalls nicht in die Laubsammelkörbe, da sie die Sauggeräte des Laubsammelteams beschädigen können. Geleert werden die Sammelkörbe etwa einmal wöchentlich. Die Laubsammelkörbe verbleiben so lange an ihren Standorten, bis die Bäume das Laub vollständig abgeworfen haben. Danach werden die Körbe abgezogen und es wird geprüft, ob das neue Angebot im kommenden Jahr beibehalten und gegebenenfalls ausgeweitet werden kann. Laub aus privaten Gärten kann kostenlos in der Biotonne entsorgt werden, die bis Ende Oktober wöchentlich, ab November 14-tägig geleert wird. Haushaltsübliche Mengen Laub bis 1 Kubikmeter können an den städtischen Recyclinghöfen kostenlos abgegeben werden. Mengen, die darüber hinaus gehen, können beim Kompostplatz der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Friesenheimer Insel kostenpflichtig abgegeben werden.

Informationen zur Time Warp

Am Freitag, 25., und Samstag, 26. Oktober, findet die Time Warp in der Maimarkthalle und im Maimarktclub statt. Die Veranstaltung endet am Samstagmorgen um 9 Uhr und am Sonntagmorgen um 10 Uhr. Es werden freitags zirka 12.500 und samstags zirka 14.000 Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa erwartet.

Der Veranstalter wird auch in diesem Jahr wieder Maßnahmen zur Lärmminimierung ergreifen: Ordnungspersonal stellt sicher, dass die Türen im Bereich der Maimarkthalle geschlossen bleiben, damit Lärm nicht ungehindert nach außen dringt. Darüber hinaus werden Kühlcontainer und Schallschutzwände aufgestellt, um die Schallausbreitung in Richtung der Wohnbebauung zu verhindern. Ein sogenanntes kardioides Soundsystem begrenzt zusätzlich die Ausbreitung tieffrequenter Geräusche auf die Dancefloors.

Der Veranstalter hat außerdem eine Firma beauftragt, die die Veranstaltung messtechnisch überwacht sowie dafür Sorge zu tragen hat, dass die geltenden Lärmrichtwerte eingehalten werden. So können bei eventuellen Beschwerden sofort die gemessenen Werte herangezogen werden. Falls die Grenzwerte objektiv überschritten werden, wird unverzüglich eine Reduktion der Lärmpegel veranlasst.

Während der Veranstaltung ist eine Informations-Hotline unter 0621/4250-985 eingerichtet. Unter dieser Rufnummer sind Mitarbeitende des Veranstalters durchgängig erreichbar. Außerdem begleiten Einsatzkräfte von Polizei und Versammlungsbehörde die Veranstaltung im Hintergrund.

Allen Veranstaltungsbesucherinnen und -besuchern wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen.

Turnusmäßige Wartungs- und Reparaturarbeiten im Fahrlachtunnel

Autofahrerinnen und Autofahrer müssen im Bereich des Fahrlachtunnels von Sonntag, 27. Oktober, bis Sonntag, 10. November, mit Verkehrsbeeinträchtigungen rechnen. Aufgrund von turnusmäßigen Wartungsarbeiten an der Tunneltechnik werden die beiden Tunnelröhren in dieser Zeit im Wechsel voll gesperrt und der Verkehr einspurig auf die entgegengesetzte Spur umgeleitet.

Neben Beleuchtung und Lüftungsanlage werden die Entwässerungsanlage und die Signalelektronik gewartet sowie diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten sind im regelmäßigen Turnus erforderlich, um die Betriebssicherheit des Tunnels zu gewährleisten. Dem Verkehr steht in dieser Zeit nur

jeweils eine Fahrspur zur Verfügung.

Die Sperrungen im Einzelnen:

Sperrung Tunnelröhre Nord (Fahrtrichtung Ludwigshafen): Die Verkehrseinrichtungen für die Sperrung der Tunnelröhre Nord werden am Sonntag, 27. Oktober, aufgebaut und am Sonntag, 3. November, abgebaut. In dieser Zeit ist die Nordröhre gesperrt. Der Verkehr wird über die Südröhre geführt. Diese ist dann nur einspurig in beide Richtungen befahrbar. Sperrung Tunnelröhre Süd (Fahrtrichtung Neuhemsheim): Vom Sonntag, 3., bis zum Sonntag, 10. November, wird die Tunnelröhre Richtung Süd gesperrt. Der Verkehr wird über die Nordröhre geführt. Diese ist dann nur einspurig in beide Richtungen befahrbar.

Am Freitag, 25., und Samstag, 26. Oktober, findet im Jungbusch jeweils von 19 bis 24 Uhr der Nachtwandel statt. An beiden Veranstaltungstagen sind jeweils von 18 bis 8 Uhr am darauffolgenden Tag folgende Vollsperrungen erforderlich: Kirchenstraße zwischen Luisenring und Hafenstraße, Hafenstraße zwischen Akademie- und Hellingstraße, Werftstraße zwischen Hafen- und Dalbergstraße, Böckstraße zwischen Hafen- und Beilstraße, Beilstraße zwischen Werft- und Jungbuschstraße.

Davon abweichend wird die Jungbuschstraße zwischen Luisenring und Hafenstraße an beiden Veranstaltungstagen jeweils von 14 bis 8 Uhr am darauffolgenden Tag voll gesperrt.

Während der Straßensperrungen ist die Ein- und Ausfahrt auf das Veranstaltungsgelände auch für Anliegerinnen und Anlieger nicht möglich. Die Akademiestraße und Hellingstraße sind während der Veranstaltung frei befahrbar.

Zum Schutz der Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher wird der Luisenring in Fahrtrichtung Ludwigshafen ab der Seilerstraße/Dalbergstraße voll gesperrt. Die Vollsperrung in diesem Bereich tritt an den Veranstaltungstagen jeweils ab 20 Uhr in Kraft und wird jeweils nach Veranstaltungsende sowie nach erfolgter Reinigung in der Nacht wieder aufgehoben. Eine Umleitung wird ausgewiesen. Ortskundige sollten diesen gesperrten Bereich über den Friedrichsring, Kaiserring, Bismarckstraße und Parkring umfahren. Zudem ist an den Veranstaltungstagen jeweils ab 20 Uhr die Einfahrt vom Luisenring

zwischen den Quadraten H 7 und J 7 nicht möglich, um den Kreuzungsbereich Dalbergstraße/Luisenring zu entlasten und hier einen optimierten Verkehrsabfluss zu ermöglichen.

Die Haltverbote für die sichere Durchführung der Veranstaltung gelten von Freitag, 25. Oktober, 14 Uhr, bis Samstag, 26. Oktober, 2 Uhr, und von Samstag, 26. Oktober, 14 Uhr, bis Sonntag, 27. Oktober, 2 Uhr, in den folgenden Bereichen: Jungbuschstraße, Böckstraße, Kirchenstraße, Hafenstraße, Beilstraße, Werftstraße. Großplakate informieren zusätzlich über die für das Parken gesperrten Bereiche, in denen Abschleppmaßnahmen drohen. Die Stadtverwaltung bittet alle Anwohnerinnen und Anwohner sowie alle Besucherinnen und Besucher der Großveranstaltung, die mit dem Auto unterwegs sind, sich vor Ort über die geltenden Verbotsbereiche zu informieren und an den entsprechend ausgewiesenen Stellen kein Fahrzeug zu parken.

Die Haltverbote werden überwacht und verbotswidrig abgestellte Fahrzeuge werden im Interesse der gefahrenfreien Durchführung der gesamten Großveranstaltung zeitnah abgeschleppt. Ein Ersatzparkplatz für die von den Halteverbotsbereichen betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner ist in der Neckarvorlandstraße und in der Tiefgarage in H 6 vorgesehen.

Die Veranstaltung ist wie folgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Die Linie 6 fährt die Haltestelle Rheinstraße und die Linie 2 die Haltestelle Dalbergstraße an. Die Buslinie 60 wird in beide Richtungen über die Straße Verbindungskanal Linkes Ufer umgeleitet. Die Ersatzhaltestelle befindet sich am

Verbindungskanal Linkes Ufer auf Höhe der Teufelsbrücke.

Wer mit dem Auto anreist, sollte die vorhandenen Parkhäuser in der näheren Umgebung benutzen. Es gibt Tiefgaragen in den Quadraten U 2, D 5, D 3 und G 1, welche fußläufig erreichbar sind und 24 Stunden geöffnet haben. Außerdem kann auf dem MVV-Parkdeck geparkt werden.

Um den Besucherinnen und Besuchern, die mit dem Fahrrad kommen, eine Abstellmöglichkeit anzubieten, werden auch in diesem Jahr in der Kirchenstraße (auf der ersten Hälfte des linken Parkstreifens (vom Luisenring kommend) Abstellplätze eingerichtet.

Die Taxiplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Veranstaltung auf dem Luisenring in Fahrtrichtung Kurpfalzkreisel Höhe G 7. Hierfür wird an den Veranstaltungstagen ab 19 Uhr der gesamte Parkstreifen am Luisenring in Höhe G 7 mit dem Verkehrszeichen „Taxistand“ beschildert sowie um 20 Uhr drei der vier Fahrspuren vom Luisenring Fahrtrichtung Kurpfalzkreisel für den fließenden Verkehr gesperrt, damit ausreichend Aufstellfläche für die Taxen zur Verfügung steht und die Besucherinnen und Besucher gefahrlos ein- und aussteigen können.

Dem fließenden Verkehr auf dem Luisenring Fahrtrichtung Kurpfalzkreisel steht demnach an den Veranstaltungstagen jeweils ab 20 Uhr in diesem Bereich nur noch eine Fahrspur zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund wird ebenfalls eine Umfahrung dieses Streckenabschnitts über den Parkring, die Bismarckstraße und den Friedrichsring empfohlen.

Wartungsarbeiten an Ampelanlagen

Alle zwei Jahre finden gemäß aktueller Vorschriften Wartungsarbeiten an Ampelanlagen statt. Hierbei werden die Lichtsignalanlagen auf Funktionstüchtigkeit geprüft. Im Rahmen dieser erweiterten Prüfungen ist es erforderlich, die Anlagen teilweise auszuschalten.

Am Donnerstag, 24. Oktober, finden Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Waldhofstraße/Mittelstraße“ statt. Es entfallen die Möglichkeiten, in die Mittelstraße einzufahren sowie, von der Alten Feuerwache kommend, links in Richtung Dammstraße

abzubiegen.

Am Freitag, 25. Oktober, finden Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Möhlstraße/Seckenheimer Straße“ statt. Aus der Möhlstraße kommend entfällt der Linksabbieger in die Mühldorfer Straße und aus der Seckenheimer Straße entfällt die Möglichkeit, stadtauswärts geradeaus in Richtung Planetarium die Straßenbahnlinie zu queren. Es wird gebeten, die Wendemöglichkeiten an den benachbarten Kreuzungen zu nutzen. Zusätzlich ist an dieser Kreuzung für die Dauer der Wartungsarbeiten eine Que-

rung der Möhlstraße für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende nicht möglich. Zudem sind Wegnahmen von Fahrspuren und somit Einschränkungen des Individualverkehrs in diesem Kreuzungsbereich erforderlich.

Die Maßnahmen beginnen jeweils um 9 Uhr. Gegen 14 Uhr stehen die Fahrbeziehungen wieder uneingeschränkt zur Verfügung. Die regelmäßig anstehenden Wartungsarbeiten an Ampelanlagen werden bevorzugt in der verkehrsärmeren Zeit von 9 bis 15 Uhr ausgeführt.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 28. Oktober, bis Freitag, 1. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Badener Straße – Boveristraße – Dürkheimer Straße – Eisenacher Weg – Ida-Dehmel-Ring – Pommernstraße – Rastatter Straße – Steinzeugstraße – Straßburger Ring – Wallonenstraße – Wasserwerkstraße
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Sanierung der Fahrbahn-
decke in der Helmertstraße

Der Eigenbetrieb Stadtraumservice saniert die Fahrbahndecke in der Helmertstraße, zwischen der Ausfahrt B38a und den Hausnummern 18-20. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Mitte November andauern. Ziel ist es, bestehende Straßenschäden im betroffenen Bereich zu beheben. Auch die Fahrbahnmarkierungen werden erneuert.

Während der Asphaltarbeiten wird es zu Durchfahrtsunterbrechungen kommen, insbesondere bei der Abfahrt der B38a in Richtung Neckarau, Mallau und Casterfeld-Nord. Zudem bleibt der Kreuzungsbereich zur Beselstraße während des gesamten Bauzeitraums gesperrt. Umleitungsbeschilderungen werden vor Ort aufgestellt. Die Umleitungsstrecke führt über die Mallastraße zur Morchfeldstraße und von dort zur Brückswesen, bevor sie auf die Casterfeldstraße mündet.

Änderung der Abfallent-
sorgung wegen Allerheiligen

Wegen des Feiertags am Freitag, 1. November, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

ursprünglich: Montag, 28. Oktober, neuer Termin: Samstag, 26. Oktober
ursprünglich: Dienstag, 29. Oktober, neuer Termin: Montag, 28. Oktober
ursprünglich: Mittwoch, 30. Oktober, neuer Termin: Dienstag, 29. Oktober
ursprünglich: Donnerstag 31. Oktober, neuer Termin: Mittwoch, 30. Oktober
ursprünglich: Freitag, 1. November, neuer Termin: Donnerstag, 31. Oktober
Diese Terminverschiebung ist im Abfallkalender und der Abfall-App bereits berücksichtigt. Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauffolgenden Tagen entsorgt.

Aktionstag zur Ausstellung

In einer Rallye durch die Ausstellung „Carl Theodor Mannheimer – die Stadt, ihre Menschen und der Kurfürst“ begegnen die Teilnehmenden am Sonntag, 27. Oktober, zwischen 13 und 17 Uhr im MARCHIVUM Zeitgenossen und Zeitgenossen und finden Interessantes über das damalige Leben heraus. Kreativ geht es beim Maskenbasteln zu – vielleicht folgt bald eine Einladung zum Ball?

DELFDALF-Prüfungen

Ab dem 14. November bietet das Institut Français Mannheim wieder mündliche und schriftliche DELFDALF-Prüfungen für die Niveau-Stufen A2, B1, B2 und C1 an. Zu beachten ist hierbei der Anmeldeschluss für die Prüfungsteilnahme. Dieser ist am 4. November. Anmelden und weitere Informationen: www.if-mannheim.eu.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Gassnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

25. Einbürgerungsfeier: 1.120 neue Staatsbürgerinnen und Staatsbürger

In Mannheim sind bis September des laufenden Jahres 1.120 Personen aus 82 Nationen eingebürgert worden – ein neuer Rekordwert in den vergangenen 20 Jahren. Bei der 25. Einbürgerungsfeier begrüßte Oberbürgermeister Christian Specht am 20. Oktober die Menschen in der Stadt, die sich in den vergangenen zehn Monaten für die deutsche Staatsbürgerschaft entschieden haben. Die Feier mit rund 620 Gästen stand im Zeichen der demokratischen Werte sowie der Mitbestimmung und Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger an unserem politischen Gemeinwesen.

Der Oberbürgermeister betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Einbürgerungsfeiern, die in Mannheim seit 2008

stattfinden, als Wertschätzung und Würdigung der individuellen Entscheidung für die deutsche Staatsbürgerschaft: „Die Einbürgerung ist ein aktiver Ausdruck Ihrer Verbundenheit mit und Ihr erklärtes Bekenntnis zu dieser demokratischen Gesellschaft und ihren verfassungsrechtlichen Werten.“

Oberbürgermeister Specht ging in seiner Rede auch auf die Entstehung des Grundgesetzes ein, dessen 75. Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wurde. Er erinnerte daran, dass unser Grundgesetz unmittelbar nach den schrecklichen Erfahrungen des gerade erlebten Nationalsozialismus, des 2. Weltkriegs und der Shoah verfasst wurde. Es sollte eine wesentliche Voraussetzung für ein „Nie wieder“ sein und war der Ausgangspunkt für die

Entwicklung unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft. „Grundvoraussetzung für unser Gemeinwesen ist eine aktive Bürgerschaft. Denn unsere Demokratie und unser Staat lebt von der Übernahme von Mitverantwortung und von der Beteiligung seiner Mitglieder“, erklärte der Oberbürgermeister und betonte: „Das ist auch der Anspruch Mannheims als Bürgerstadt: Gerade in Zeiten von Krisen und Konflikten beweist sich, wie stark und selbstbewusst eine Gesellschaft für ihre Werte der Freiheit, Gleichheit und Solidarität einsteht. Demokratische Tugenden wie Verständlichkeit, Kompromissbereitschaft, Empathie, Gewaltlosigkeit und Gemeinschaftssinn müssen sich gerade in schwierigen Zeiten bewähren. Mit Ihrer Ent-

scheidung für die Einbürgerung haben Sie ein starkes Zeichen Ihrer Zugehörigkeit gesetzt. Dafür nochmals meinen ausdrücklichen Dank und die herzliche Aufforderung, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten auch weiterhin Mitverantwortung in unserer Stadt und für unsere Stadt zu übernehmen.“

Eine Talkrunde mit Neubürgerinnen und Neubürgern beschäftigte sich mit dem Thema „Die deutsche Staatsbürgerschaft“. Sie berichteten, weshalb sie sich dazu entschlossen haben, nach Deutschland zu kommen, warum ihre Wahl auf Mannheim fiel und was der Grund für die Entscheidung zur deutschen Staatsbürgerschaft war. Zudem sprachen sie über ihre Hobbys und ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Strategie zur Förderung der biologischen Vielfalt

Die Stadt Mannheim setzt ein starkes Zeichen für Natur- und Umweltschutz sowie eine nachhaltige Stadtentwicklung. Mit der Entwicklung einer neuen Biodiversitätsstrategie will die Stadt eine Grundlage schaffen, um konkrete Maßnahmen zum Schutz der Natur und zum Erhalt der Ökosysteme umzusetzen. Ziel ist es, alle Bevölkerungsgruppen in Mannheim zu motivieren, aktiv an diesem Prozess mitzuwirken.

Zusammen mit Umweltorganisationen, wissenschaftlichen Institutionen und der lokalen Bevölkerung wird eine Strategie erarbeitet, die darauf abzielt, die Biodiversität in Mannheim nachhaltig zu stärken. Ein zentraler Fokus liegt dabei auf dem Schutz natürlicher Lebensräume und der Unterstützung bestehender Ökosysteme. Gefördert wird die Strategieentwicklung im Bundespro-

gramm Biologische Vielfalt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

„Die biologische Vielfalt ist von unschätzbarem Wert für unsere Umwelt und unser Wohlbefinden. Mit unserer neuen Strategie möchten wir aktiv dazu beitragen, diese Vielfalt in unserer Stadt zu bewahren und auszubauen. Gleichzeitig wollen wir die Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung der Biodiversität sensibilisieren und sie ermutigen, selbst einen Beitrag zu leisten“, so Dr. Sabine Mahr, Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde. Die Strategie umfasst viele Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern, darunter Artenschutz, Wildtiermanagement, Landwirtschaft, Gewässerstruktur, Wald und Urbane Vielfalt.

Durch die kommunale Biodiversitätsstrategie werden nicht nur wertvolle Lebensräume geschützt, sondern auch Erholungsräume für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen, die zu einem gesunden und lebenswerten Umfeld beitragen. Die Mannheimer Bevölkerung ist eingeladen, ihre Ideen und Vorschläge über verschiedene Teilnehmungsformate in die Strategieentwicklung einzubringen – insbesondere über das Online-Beteiligungsportal, auf dem in einer interaktiven Karte Ideen platziert werden können. Zudem werden Institutionen, die bereits Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umsetzen, über sogenannte Tischgespräche aktiv in den Prozess eingebunden.

Das erste Tischgespräch fand am 10. Oktober statt. Ziel der Auftaktveranstaltung war es, gemeinsam einen Überblick über die ge-

planten und durchgeführten Maßnahmen im Stadtgebiet zu erarbeiten und zu ergänzen. Die Ergebnisse des ersten Tischgesprächs zeigen eine hohe Bereitschaft und Motivation, sich an der Erstellung der kommunalen Biodiversitätsstrategie zu beteiligen. Besonders das Handlungsfeld Urbane Vielfalt verzeichnete großen Zuspruch und Anregungen. Die erfolgreiche Veranstaltung wird durch die nächsten Tischgespräche Ende 2024 und im Sommer 2025 fortgeführt. Ergänzend sind dezentrale Veranstaltungen vorgesehen, die sich gezielt an Menschen mit Migrationsgeschichte sowie an Kinder und Jugendliche richten.

Weitere Informationen und Teilnahmemöglichkeiten gibt es unter:

<https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/biodiversitaetsstrategie>

Mannheim unterstützt neue Reha-Klinik in Czernowitz

Die Einrichtung einer neuen Rehabilitationsklinik in der ukrainischen Partnerstadt Czernowitz unterstützt die Stadt Mannheim mit modernen medizinischen Geräten. In der Klinik sollen vor allem Kriegsversehrte behandelt werden.

Aktuell werden Ärztinnen und Ärzte sowie Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten der „Poliklinik Nr. 2 Czernowitz“ am Universitätsklinikum Mannheim durch den Hersteller in der Bedienung eines roboterunterstützten Trainingsgeräts geschult: Der „Tyromotion Amadeo“ hilft Patientinnen und Patienten mit fehlender bzw. eingeschränkter Funktion der Finger oder der gesamten Hand dabei, ihre Beweglichkeit wieder zu erlangen. Nach Abschluss der Schulung wird das Gerät nach Czernowitz geliefert. Bereits vor Ort ist ein moderner, Robotik gestützter Gangtrainer. Auf dem Gerät können Menschen, die nicht mehr ihr gesamtes Körpergewicht tragen können, behutsam wieder gehen lernen. Erfahrungen mit dem Gangtrainer sammelt die Reha-Delegation in den Schmieder Kliniken in Heidelberg. Außerdem ist ein Austausch mit dem ZAR Reha-Zentrum Mannheim geplant. Im November wird eine weitere Experten-Delegation zum Thema mentale Gesundheit erwartet – hier ist insbesondere ein Austausch mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) vorgesehen.

„Die Ausstattung der Reha-Klinik in unserer Partnerstadt und die Schulung der Mitarbeitenden unterstützt die Stadt Mannheim mit insgesamt rund 340.000 Euro. Damit wollen wir Menschen in der Ukraine helfen,



Mitarbeitende der Poliklinik 2 in Czernowitz bei der Schulung

FOTO: STADT MANNHEIM

fen, die im Krieg verletzt wurden oder aus anderen Gründen gezieltes Rehabilitationstraining benötigen“, erklärte Oberbürgermeister Christian Specht. „Der Gemeinderat hat 2022 eine Million Euro zur Linderung humanitärer Notlagen in unseren Partnerstädten Czernowitz, Chişinău und Bydgoszcz bereitgestellt. Durch zusätzliche private Spenden über den Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen e.V.“ und Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung konnten wir bis heute Hilfslieferungen im Wert von

rund 1,7 Millionen Euro in unsere Partnerstädte schicken“, betonte Specht. Aus der Gesamtsumme sind über 1 Million Euro nach Czernowitz geflossen, zirka 275.000 Euro nach Chişinău (Moldau) und etwa 260.000 Euro nach Bydgoszcz (Polen). Damit ist das bereitgestellte Sonderbudget ausgeschöpft.

Bei den Hilfslieferungen nach Czernowitz standen neben der Ausstattung der neuen Rehabilitationsklinik weitere medizinische Apparate und Materialien, Hygieneprodukte, Grundnahrungsmittel und Geräte zur

Aufrechterhaltung der kommunalen Infrastruktur im Vordergrund. So erhielt die Partnerstadt unter anderem Stromgeneratoren, Ersatzteile für die Wasserversorgung, einen Radlader, einen Muldenkipper, zwei Kehr-richtfahrzeuge, vier Kleintransporter, zwei Linienbusse der rnv sowie ein Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr aus Mannheim.

Neben dem Finger-Hand-Gerät werden eine Kniemotorschleife zur Rehabilitation im Knie- und Hüftbereich sowie ein Duschstuhl das Reha-Zentrum, das durch die Stadt Czernowitz renoviert wurde, vervollständigen. Das ZAR Mannheim stellt außerdem sieben gut erhaltene Trainingsgeräte wie Ergometer und Crosstrainer zur Verfügung. Der Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement der Stadt Mannheim wird einen ausrangierten Gaskessel zur Gebäudebeheizung mit auf den Weg schicken. Zusätzlich hat die NIKA Holding GmbH 35 Tablet-PCs für eine Czernowitzer Gesamtschule bereitgestellt, damit in Zukunft ein digitaler Schulaustausch mit einer Mannheimer Schule möglich wird.

Chişinău wurde vor allem mit Material für Hilfspakete für ukrainische Geflüchtete unterstützt, darunter Grundnahrungsmittel, Baby-Nahrung, Hygieneprodukte, Winterkleidung und Decken. Nach Bydgoszcz hat Mannheim vor allem Schulmöbel, Lehrmaterialien und EDV-Ausstattung für Schulen geliefert, die ukrainische Geflüchtete unterrichten.

Eine komplette Übersicht der Hilfstransporte in die Partnerstädte: www.mannheim.de/internationale-solidaritaet

Großangelegte EU-Katastrophenschutzübung in Mannheim

Von Donnerstag, 24., bis Samstag, 26. Oktober, veranstaltet das baden-württembergische Innenministerium die 36-stündige Großübung „Magnitude“, bei der von einem Erdbeben im Großraum Karlsruhe ausgegangen wird. Freitags wird in Mannheim geübt. Es handelt sich dabei um die erste EU-Katastrophenschutzübung, die in Deutschland stattfindet. Mit dabei sind insgesamt knapp 1000 Teilnehmende.

„Dies ist eine Großübung des Europäischen Katastrophenschutzes, die uns auch auf regionaler Ebene wertvolle Erkenntnisse liefern wird. Unsere Mannheimer Feuerwehr ist mit ihren verschiedenen Spezialeinheiten eine der am besten aufgestellten Feuerwehren in ganz Deutschland. Das ist in unserer Region auch enorm wichtig: Wir leben hier direkt angrenzend an Großindustrie mit zahlreichen Störfallbetrieben, Mannheim ist Standort des zweitgrößten Binnenhafens Deutschlands und des zweitgrößten Rangierbahnhofs Europas, wir verfügen über ein

enorm komplexes und gleichzeitig sehr sensibles Infrastrukturnetz auf Straßen, Schienen und Wasserwegen – das alles birgt ein enormes Gefahrenpotenzial. Daher ist es auch besonders wichtig, dass unsere Hilfskräfte nicht nur über sehr gutes Material und das theoretische Wissen verfügen, sondern auch im Praktischen für Großschadenslagen trainieren“, so Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Dr. Volker Proffen. „Ein Szenario wie es in dieser Großübung angenommen wird, wird hoffentlich niemals Realität für uns werden. Aber es wäre unverantwortlich, sich erst im Ereignisfall zu überlegen, wie die erforderlichen Schritte aussehen könnten. Ein funktionierender Katastrophenschutz mit allen erforderlichen Partnern ist unerlässlich, daher unterstützen wir diese Übung, wo wir nur können.“

Die Feuerwehr Mannheim nimmt auf verschiedenen Ebenen an der Großübung „Magnitude“ teil. Der Fokus der Übung liegt auf dem europäischen Katastrophenschutzme-

chanismus, der mit internationalen Partnern trainiert wird: mit dabei sind Einsatzkräfte aus Frankreich, Griechenland, Österreich und der Schweiz. Aus Mannheim nehmen neben der Feuerwehr die DLRG, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter Unfallhilfe und der Malteser Hilfsdienst sowie das Technische Hilfswerk teil. An drei Tagen wird an verschiedenen Örtlichkeiten für den Ernstfall trainiert, unter anderem im Mannheimer Hafen auf der „Mobilen Übungsanlage Binnengewässer“.

Das Szenario geht davon aus, dass Verkehrswege teils zerstört oder blockiert sind und das Heranführen von Verstärkungskräften damit erschwert ist. In Baden-Württemberg sind zudem viele Unternehmen angesiedelt, die zum Teil auch mit gefährlichen Chemikalien produzieren. Im Fall eines Erdbebens muss dann mit dem Austritt von Gefahrgut gerechnet werden, welches für Mensch und Umwelt eine weitere Gefahr darstellt.

Für chemische, biologische, radiologische oder nukleare Lagen gibt es die „Analytische Taskforce“ (ATF). Einer der acht deutschen Standorte ist die ATF Mannheim. Diese wurde in der Vergangenheit schon wiederholt nicht nur regional eingesetzt, sondern leistet auch einen bedeutenden Beitrag für die Sicherheitsarchitektur des Landes Baden-Württemberg sowie auf Bundesebene.

„Wir leisten mit unserer ATF unseren Beitrag für den europäischen Katastrophenschutz und sichern so die Sicherheit in Mannheim auch in besonderen Krisenlagen. Diese Übung gibt uns die Möglichkeit, unsere Aufgaben innerhalb der ATF Deutschland zu trainieren und die enge Kooperation mit dem Innenministerium Baden-Württemberg weiter auszubauen“, führt Thomas Näther, Kommandant der Feuerwehr Mannheim, aus.

Weitere Informationen:

www.magnitude2024.de

